

Vorwort

Die «Epigraphik-Datenbank Claus – Slaby» ist heute mit einem Bestand von 541.333 Nummern und durchschnittlich 10–20.000 täglichen Abfragen mit Abstand die weltweit grösste elektronische Datenbank lateinischer Inschriften. Die Datenbank befindet sich zudem in ständiger Erweiterung, denn es werden fortlaufend neue Inschriftentexte, neue Publikationen, Korrekturen und Leserevisionen, zusätzliche Meta-Daten und Photographien der Inschriften eingespeist. Ausserdem werden, seit 2021, auch griechische Inschriften primär aus dem Westen des Römischen Reiches aufgenommen. Der grosse Erfolg der Datenbank hat aber noch weitere, wichtige Ursachen. So ist sie einfach zu bedienen sowie kostenlos und ohne Konto oder Passwort zugänglich.

Vor allem aber ist es ihr Konzept, das sie von allen anderen Inschriften-Datenbanken unterscheidet: Die EDCS ist ein leistungsstarkes Recherchemittel, das dazu dient Inschriftentexte oder Textteile in kürzest möglicher Zeit und ohne Aufwand zu finden. Das Ziel der EDCS war es niemals und wird es niemals sein, analoge oder digitale wissenschaftliche Editionen zu ersetzen, vielmehr will sie diese erschliessen. Denn die EDCS folgt nicht dem Modell der gedruckten Inschriften-Corpora, in denen sämtliche Meta-Daten, Beschreibungen, Kategorien, Photos, Zeichnungen sowie Kommentare zu Lesung und Inhalt erscheinen, sondern sie gleicht vielmehr einer erweiterten «check-list», die den bestmöglichen veröffentlichten Text der Inschriften bietet, sowie Konkordanzen, die wichtigsten Basisinformationen und die Möglichkeit der freien Suche. Damit ist sie dem Medium Internet ideal angepasst und konnte, anders als die nach dem Modell der Corpora gestalteten Datenbanken, ausserordentlich schnell wachsen.

Es war das grosse Verdienst von Manfred Claus, dies erkannt und umgesetzt zu haben. So umfasst die EDCS heute weitestgehend den gesamten Bestand der lateinischen Inschriften. Selbst geritzte, gepunzte oder gestempelte «Kleininschriften» finden in grosser Zahl Eingang in die Datenbank. Die Corpora und anderen Sammlungen wurden nicht überflüssig, sondern das in ihnen gesammelte Material wurde der Wissenschaft leichter zugänglich. Damit hat die EDCS die Arbeit des Epigraphikers in den letzten vierzig Jahren grundlegend verändert. Es ist der «Epigraphik-Datenbank Claus Slaby» zu verdanken, dass man überall auf der Welt in Bruchteilen von Sekunden die Ergebnisse einer Abfrage erhält, wozu man früher viele Stunden oder Tage in besonders spezialisierten Bibliotheken hätte verbringen müssen. Die Zeit, die man zuvor für langes mechanisches Suchen aufwenden musste, konnte man nun mit der Verwendung der Inschriften als Quellen für historische, sprachliche oder kulturelle Fragen verbringen. Mit Fug und Recht kann man deshalb behaupten, dass die EDCS die Arbeit mit Inschriften revolutioniert hat.

Vierzig Jahre nach ihrer Gründung zieht die EDCS von Eichstätt nach Zürich. Den Abschluss dieser Migration konnte Manfred Claus bedauerlicherweise nicht mehr miterleben. Es gibt daher gute Gründe innezuhalten und die Errungenschaft, die dieses moderne Hilfsmittel für die wissenschaftliche Arbeit mit Inschriften darstellt, und

ihren Schöpfer, Manfred Clauss, zu würdigen. Der vorliegende Band, den wir dem Andenken an Manfred Clauss widmen, möchte dazu einen Beitrag leisten.

Herzlich danken möchten wir an dieser Stelle einerseits für die Finanzierung der Publikation dem Schweizerischen Nationalfonds sowie der Universität Zürich, andererseits für die grossartige Unterstützung bei der Drucklegung Till Kappis und Nicola Steger sowie auch dem Team des Verlags De Gruyter, bes. Mirko Vonderstein und Jessica Bartz, für die fürsorgliche Kooperation.

Zürich 1.4.2025, Anne Kolb und Michael Speidel